



CDU - Fraktion im Rat der Stadt Rheinbach

Bürgermeister der Stadt Rheinbach
Schweigelstr. 23
53359 Rheinbach

10.08.2020

Antrag an den Rat der Stadt Rheinbach

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der CDU-Fraktion beantragen wir, den Wirtschaftsweg zwischen dem Gewerbegebiet Oberdrees, Im Broich und dem Hauptwirtschaftsweg, der parallel zum Rotterbach verläuft, zu sanieren, indem der derzeitige Oberflächenbelag (grober Schotter) mit einer Asphaltdecke versehen wird.

Begründung:

Der Wirtschaftsweg führt in Verlängerung der Gemeindestraße „Im Broich“ aus Oberdrees bzw. dem Gewerbegebiet hinaus in die freie Feldlage. Hinter der neuen Brücke über den Rotterbach stößt er auf den Hauptwirtschaftsweg, der zwischen der K65 (nach Peppenhoven) und der K61 (nach Niederdrees und Miel) verläuft. Der Weg wird durch seine multifunktionale Nutzung (Landwirtschaft, Freizeit, Naherholung, Tourismus, Hundeschule im Broich, Hundepension in Niederdrees und Gewerbe) von zahlreichen Traktoren, selbstfahrenden landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen, Radfahrern, Sportlern und Spaziergängern gut frequentiert. Ferner ist der Weg zum und am Rotterbach ein ausgewiesener Hauptfahrradweg. Derzeit besteht die Deckschicht des Weges aus grobem Schotter, diese ist auf Grund der vielen Schlaglöschern sanierungsbedürftig.

Neben den zuvor genannten Nutzern besteht insbesondere auch seitens des landwirtschaftlichen Maschinenbetriebs (Technik Center Alpen (TCA); u.a. CLAAS-Standort und Service) großes Interesse den Wirtschaftsweg entsprechend den heutigen Anforderungen auszubauen bzw. mit einem Asphaltbelag zu versehen. Denn neben der o. g. multifunktionalen Nutzung würden nach dem Ausbau auch rd. die Hälfte der landwirtschaftlichen Fahrten, seien es Kundenan- und -abfahrten aus dem östlichen Rheinbach, Swisttal, Wachtberg, unseren Höhenorten sowie den eigenen Testfahrten der Firma TCA, Oberdrees ferngehalten. Überwiegend sind dies Fahrten mit schweren Traktoren (mit und ohne angehängte Transportwagen und Arbeitsmaschinen sowie selbstfahrenden landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen, wie Häcksler, Mähdrescher, Silofahrzeuge und sonstige Ackergeräte). Dazu kommen noch die üblichen Bewirtschaftungsfahrten zu und von den Ackerflächen sowie Transportfahrten von Futter- und Nahrungsmittel (Grünschnitt, Silage, gepresste Ballen, Mais, Zuckerrüben, Getreide und immer mehr Alternativen wie Kartoffel, Bohnen, Erbsen und Raps). Erheblich sind auch die Transportfahrten Biomassepflanzen zur den zahlreichen Biogasanlagen in Odendorf und Palmersheim.

Im Zuge der damaligen Erweiterung der Kerzenfabrik und der Erschließung des Gewerbegebietes „Im Broich“ war seitens der Verwaltung - im Rahmen der Änderung des Flächennutzungsplanes und Aufstellung des Bebauungsplans eine Anbindung des

Gewerbegebietes zur K65 (Peppenhovener Straße) vorgesehen, um eine verbesserte Verkehrsführung, Entlastung der Wohnbebauung und Reduzierung des Durchgangsverkehrs in Oberdrees zu schaffen. Diese Planungen wurden von den damaligen Ratsfraktionen und Fachausschüssen befürwortet.

Auch die Entlastung von Lärm und Dreck durch die seinerzeit ansässige Müllrecycling-Firma, Straßenbaurecycling, Tiefbauer und Spediteure sollte eine neue Querverbindung zur K65, entweder über den besagten Schotterweg oder den Ausbau des anliegenden Feldweges realisiert werden. Zum Ärger der Bürger*innen und der angesiedelten Gewerbebetriebe wurde dieses Vorhaben bedauerlicherweise bisher nicht umgesetzt.

Des Weiteren bestand bis zur Erweiterung der Kerzenfabrik Vollmar an dieser Stelle ein sehr gut ausgebauter asphaltierter Wirtschaftsweg von Oberdrees zum Hauptwirtschaftsweg in Richtung Niederdrees. Dieser Weg, sowie der große Landgraben wurden bei der Vergrößerung der Kerzenfabrik überbaut und als Ersatz weiter südlich der bis heute vorhandene Schotterweg neu angelegt. Also tauschten die „Oberdreerer“ gezwungenermaßen einen guten Asphaltweg gegen einen löchrigen Schotterweg, mit dem die „Dreerer“ und alle anderen genannten Nutzer bis heute leben müssen.

Weiterhin verlaufen auch einige ausgeschilderte Hauptradwege, wie auch die Querverbindungen zum Swist-Radweg und zur Apfelroute, über oder entlang dieses Wirtschaftsweges. Für die vielen Radfahrer, Fußgänger, Kinderwagen und Rollatoren wäre der feste Ausbau des Weges ein Segen. Was haben ältere Menschen auf den Ortschaften denn noch für ein Angebot, als „mal eine Runde um ihr Dorf zu drehen“. Deshalb empfehlen wir den Ratsvertretern*innen, mal abgesehen von sinnvollen ökologischen Zielen, den Landbewohnern, Freizeitrادلern, Spaziergängern Corona-flüchtigen Nutzern, dieses Angebot zu realisieren.

Der Schotterweg hat durch die Erschließung des Gewerbegebietes und die seinerzeitige Erweiterung der Kerzenfabrik sowie der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung und des veränderten Freizeitverhaltens, enorm an Bedeutung zugenommen. Die multifunktionale Nutzung ist deutlich gestiegen. Eine Asphaltierung würde den alle zwei oder drei Jahren stattfindende Ausbesserung der Schotterschicht vorteilhaft entgegenstehen.

Mit freundlichen Grüßen

Joachim Schneider

Joachim Schneider
Fraktionsvorsitzender

Kurt Brozio

Kurt Brozio
Ratsherr und Ortsvorsteher von Oberdrees

Anlage i Kartenausszug

